

Kommentiertes
Veranstungsverzeichnis
Sommersemester 2019



Impressum:
Erstellung und Layout
Barbara Scharnke, Susanne Loetz
März 2019

©IPHD
Bergheimer Straße 153
69115 Heidelberg
Telefon 06221/ 65 09 941
Telefax 06221/ 65 09 951
info@iphd.de
www.iphd.de

I. IPHD Institut für Psychoanalyse der DPG

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender	Dr. med. Thomas Reitter Poststraße 10, 69115 Heidelberg, 06221/ 16 48 44, thomas.reitter@iphd.de
Stellvertretende Vorsitzende	Dipl. Psych. Charlotte Rothenburg Körnerstraße 49, 68259, Mannheim, 0621/ 79 80 642, loro@posteo.de
Schatzmeister	Dr. med. Hans-Dietrich Kortendieck Moltkestraße 31, 69120, Heidelberg, 06221/41 95 96, hd.Kortendieck@freenet.de

Erweiterter Vorstand

Leiter der Lehranalytikerkonferenz	Dr. phil. Dipl.-Psych. Henrich Hüneke
Leiter des Ausbildungsausschusses	Dipl. Psych. Peter Gabriel
Leiterin der DPG-AG	Dr. biol. hum. Dipl. Psych. Monica Fritzsche

Sekretariat

IPHD DPG-AG Ambulanz	Dipl.-Übers. Heidi Dahlinger Bergheimer Straße 153, 69115 Heidelberg Telefon 06221/ 65 09 941 Telefax 06221/ 65 09 951 iphd-sekretariat@iphd.de
-------------------------------------	--

Öffnungszeiten

Dienstag 13:30-14:30 Uhr
Donnerstag 18:30–20:30 Uhr

Gremien und Funktionen am IPHD

Ambulanzleitung der Ambulanz des IPHD	Dr. med. Gaby Brandner Dipl. Psych. Raimund Rumpeltes
Leiter der Lehranalytikerkonferenz	Dr. phil. Dipl.-Psych. Henrich Hüneke
Leiter des Ausbildungsausschusses	Dipl. Psych. Peter Gabriel
Leiterin der Dozentenkonferenz	Johanna Konietzko
Leiterin der Unterrichtskonferenz	Dr. med. Barbara Scharnke
IPV-Beauftragte und Leiterin des Forschungsausschusses (DPG-Forschungsbeauftragte)	Dipl. Psych. Susanne Loetz
Ethikbeauftragte	Dipl. Psych. Sybille Scharf-Widder Dipl. Psych. Regine Schmidt
Ärztlicher Weiterbildungsleiter	Dr. med. Thomas Reitter
Kandidatenvertreter/innen	Dr. med. Barbara Dockter
DPG-AG im IPHD	
Vorsitzende der DPG-AG	Dr. biol. hum. Dipl. Psych. Monica Fritzsche
Stellvertretende Vorsitzende der DPG-AG	Dr. med. Bettina May-Jung

Inhalt

I.	IPHD Institut für Psychoanalyse der DPG	3
	Vorstand.....	3
	Sekretariat.....	3
	Gremien und Funktionen am IPHD	4
	DPG-AG im IPHD	4
I.	Abkürzungen und Hinweise.....	6
II.	Öffentliche Veranstaltungen	7
	1. Herbstakademie der DPG in Heidelberg vom 02. bis 05.Oktober 2019	7
	2. Filmabend „Mortal Transfer“ und Diskussion.....	8
	3. Informationen über die Aus-/Weiterbildungsangebote des IPHD.....	8
III.	Wissenschaftliche Sitzungen der DPG-AG	9
IV.	Interne Termine im Sommersemester	9
V.	Propädeutik.....	10
	4. Ethische Grundlagen in der Psychoanalyse Sybille Scharf-Widder, Charlotte Rothenburg	10
VI.	Grundlagenseminare.....	10
	1. Winnicott II Monica Fritzsche, Barbara Scharnke	10
	2. Träume heute (Teil II) Susanne Loetz	11
VII.	Aufbauseminare.....	12
	3. Kasuistisch-technisches Seminar	12
	4. Zur Konzeptualisierung der psychoanalytischen Situation Peter Gabriel ..	12
VIII.	Seminar für Kandidaten des IPHD und AKJP-Instituts	13
	5. Klinisches Seminar V, M. Kleins Behandlungstechnik Raimund Rumpeltes.....	13
IX.	Gemeinsame Seminare mit DPV Institut Heidelberg-Karlsruhe	14
	6. Bion lesen Thomas Reitter, Hans-Dietrich Kortendieck (beide IPHD) Brigitte Pahlke, Hanno Heymanns, Gabriele Kortendieck-Voll, Suse Köbner u.a. (alle PIH)	14
	7. Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland: 1930: Seele Christian Bischoff, Michael Gingelmaier.....	15
X.	Ständige Konferenzen und Arbeitskreise	15
	8. Ambulanzkonferenz Gabriele Brandner, Raimund Rumpeltes	15
	9. Psychoanalytisches Arbeiten in Übertragung und Gegenübertragung	16
	10. Wissenschaftliche Standards in der Psychoanalyse K. Metzner / Ch. Rothenburg / D. Weimer	16

XI.	Kasuistische Konferenzen und Fortbildung der DPG.....	16
	Kasuistisch - technische Konferenzen der DPG, international oder überregional für Kandidaten und für Mitglieder	16
XII.	IPHD Raumplan	17

I. Abkürzungen und Hinweise

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

DPG: Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft

DGPT: Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie

IPV: Internationale Psychoanalytische Vereinigung

L: Lehranalytiker/in S: Supervisor/in

DPG-IPV Modul:

Die Module sind nur relevant für DPG-IPV Kandidaten. Das DPG-IPV-Curriculum muss bei Anmeldungen von Prüfungen für jeden angegebenen Bereich erfüllt sein.

Fragen dazu sind an den DPG-IPV Beauftragten des Instituts zu richten. Fragen können auch an das DPG-IPV Ausbildungszentrum gerichtet werden.

DPG/IPHD Curr:

Die Nummern des DPG-IPHD Curriculums und des Curriculums des PsychThG sind bereichsgleich. Daher werden letztere nicht auch noch angeführt.

Für die Instituts-Prüfungen sind die laut DPG-IPHD – Curriculum geforderten Stunden entsprechend vorzulegen. Zu beachten ist, dass für die PsychTG-Prüfung *nur die Erfüllung der Bereiche* und nicht die darunter einzeln angeführten Seminare attestiert werden.

Fragen dazu sind an die Leiterin der Dozentenkonferenz (DK) oder den Leiter des Ausbildungs-Ausschusses (AA) des Instituts zu richten.

II. Öffentliche Veranstaltungen

1. **Herbstakademie der DPG in Heidelberg vom 02. bis 05. Oktober 2019**

Das IPHD gestaltet zum dritten Mal die Psychoanalytische Herbstakademie der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) in Kooperation mit dem Romanischen Seminar der Universität Heidelberg, Prof. Dr. Gerhard Poppenberg.

Thema in diesem Jahr ist:

Bezogenheit - Autonomie und Abhängigkeit

Wie kein anderes Säugetier ist das menschliche Neugeborene nicht nur angewiesen auf den Schutz und die Hilfe anderer, um zu überleben. Die zwischenmenschliche Beziehung ist zudem die Voraussetzung, psychische und kognitive Fähigkeiten auszubilden. Die Psychoanalyse beschreibt die Entwicklung vom Säugling zum erwachsenen Menschen als eine Folge von immer wieder neu zu lösenden Konflikten zwischen Abhängigkeit und Autonomie. Das Ideal dieser Entwicklung war lange Zeit das autonome Individuum. Inzwischen wird immer bewusster, dass es das unabhängige Subjekt nicht gibt. Keiner steht nur für sich. Individuelle Handlungen haben Auswirkungen auf andere, die oft weit entfernt leben. Dringend notwendige Lösungen für die Probleme unserer Welt (Klimawandel, Atomare Bedrohung, gerechte Ressourcenverteilung...) können nur in Gemeinschaften gefunden werden.

Bezogenheit erleben und herstellen ist das Ziel der menschlichen Entwicklung. Dazu ist es notwendig, sich den Konflikten von Abhängigkeit und Autonomie zu stellen. Diesem Thema nähern wir uns in der Herbstakademie von verschiedenen Seiten:

Mit der „Psychoanalyse des Glücks“ fragen wir uns in der Eröffnungsveranstaltung nach den Bedingungen für ein erfüllendes und produktives Leben mit anderen.

Es gibt Vorträge über die Beziehungsmöglichkeiten und deren Auswirkungen in den verschiedenen Altersstufen: vom Säuglingsalter, der Adoleszenz bis zum Lebensende. Die Dynamik von Körper und Seele im Zusammenhang mit dem Beziehungserleben wird aus psychosomatisch-psychoanalytischer und phänomenologischer Sicht vorgetragen. Die kunstanalytischen Vorträge beziehen sich auf Beiträge aus Literatur und Malerei. In der Filmvorstellung geht es um die Frage „Wie entstehen emotionale Bindungen zwischen Menschen?“

Der öffentliche Abendvortrag beschäftigt sich mit dem Wandel von Beziehungserfahrungen durch die Digitalisierung unserer Lebenswelten.

Abgerundet wird das Programm durch klinische Workshops und Informationen zur psychoanalytischen Ausbildung.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Orte: Romanisches Seminar der Universität Heidelberg, Seminarstr. 3 und
IPHD Bergheimerstraße 153,

Das vollständige Programm: siehe separater Flyer

2. Filmabend „Mortal Transfer“ und Diskussion

Gezeigt wird „**Mortal Transfer**“, ein Film von Jean Jaques Beineix, 2001, 122 Minuten. Er zeigt eine traumähnliche Reise des ‚Psychoanalytikers in Ausbildung‘ Michel Durand (Jean- Hugues Anglade) durch die Pfade seines eigenen Unbewussten, der Neurosen seiner Patienten und seines Lehranalytikers. Es handelt sich um eine Verfilmung des Romans von Jean-Pierre Gattégno „Mortel transfert“, 1997, Calmann-Lévy.

Termin: Fr. 05.07. 20:00 – 22:30 Film und Diskussion

3. Informationen über die Aus-/Weiterbildungsangebote des IPHD

Dozenten und Ausbildungsteilnehmer informieren Sie ausführlich über die Inhalte, die Anforderungen, die Dauer sowie über die Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten der Aus-/Weiterbildung. Das IPHD bietet verschiedene Qualifikationswege für Psychologen und Ärzte an:

Psychoanalyse und Tiefenpsychologie (PSA und TP integriert) für Erwachsene

- (1) nach der Ausbildungsordnung der DPG und den internationalen Standards der IPV
- (2) nach der Ausbildungsordnung der DPG

Alle Aus-/Weiterbildungen erfüllen die Vorgaben der Ausbildungsordnung des Psychotherapeutengesetzes für Psychologen und der Weiterbildungsordnung für Ärzte. Es gibt ausreichend Gelegenheit für Fragen der Teilnehmer.

Termin: 7.05.2019, 20:00 Uhr

Ort: IPHD Versammlungsraum 1

III. Wissenschaftliche Sitzungen der DPG-AG

Wissenschaftlicher Abend für Mitglieder, Ausbildungsteilnehmer, angemeldete Gäste.

Termine: jeden dritten Donnerstag im Monat. Einladungen erfolgen schriftlich.

Zeit: 20:30-22:00, Versammlungsraum 1

- | | |
|----------|--|
| 16. Mai | Bettina May-Jung |
| 27. Juni | Waldemar Domme: Über-Ich und Ich-Ideal in psychoanalytischen Institutionen |
| 12. Juli | U. Kreuzer-Haustein: „Langeweile – Klinische und kulturhistorische Gedanken zu einem interessanten Phänomen“ |
| 13. Juli | 9:30 – 13:00: Workshop mit U. Kreuzer-Haustein |
| 18. Juli | Prof. Poppenberg |

IV. Interne Termine im Sommersemester

Semestereröffnungsversammlung

04.04.2019 um 20:30, Versammlungsraum 1, anschließend geselliger Ausklang.

Kandidatenversammlung

04.04.2019 von 19:00-20:00, Versammlungsraum 2

Institutssamstag

25.05.2019 von 9:30-13:00; Versammlungsraum 1

Mitgliederversammlung

17.07.2019 um 20:30 (Mitglieder und Kandidatenvertreter), Versammlungsraum 1

Lehranalytikerkonferenz

09.05.2019 (Lehranalytiker), Versammlungsraum 1

Ausbildungsausschuss

14.05.2019 (Ausschussvorsitzende, Kandidatenvertreter), Bibliothek

Dozentenkonferenz

19.03. 2019, weitere Termine werden schriftlich bekannt gegeben (Dozenten, im offenen Teil Kandidatenvertreter), Versammlungsraum 1

Unterrichtskonferenz

11.07.2019, 20:30 (Dozenten, Kandidatenvertreter), Versammlungsraum 1

Ambulanzkonferenz

Einladung (Mitglieder und Kandidaten)

V. Propädeutik

4. **Ethische Grundlagen in der Psychoanalyse** **Sybille Scharf-Widder, Charlotte Rothenburg**

Den Diskurs über ethische Grundlagen in der Psychoanalyse wollen wir im SS 2019 mit dem Artikel fortsetzen, den wir im letzten Semester aus aktuellem Anlass verschoben haben. Es ist der Artikel von Nagell et al. mit dem Titel: „Ethische Konfliktfelder in der psychoanalytischen Ausbildung: Minenfeld oder Übungsraum.“

Termine: 04.07.2019

Zeit: 20.00 – 21:30 Uhr

Anmeldung: E-Mail an: scharf-widder@web.de

DPG-IPV Modul: Propädeutik

DPG/IPHD Modul: A.11

Literatur:

wurde bereits verschickt, ebenso ein Ko-Referat von Wulff-Volker Lindner

VI. Grundlagenseminare

1. **Winnicott II** **Monica Fritzsche, Barbara Scharnke**

In Fortsetzung unseres Seminars vom WS 2018/19 werden wir uns mit weiteren entwicklungspsychologischen Schriften Donald W. Winnicotts befassen, in denen er, ausgehend von gelungener oder nicht gelungener Passung zwischen Umwelt und Säugling, die Entwicklung von neurotischen und psychotischen Symptomen beschreibt sowie Erscheinungsbilder im psychoanalytischen Prozess.

Für den ersten Abend haben wir den Artikel „Ich-Verzerrung in Form des wahren und falschen Selbst“ ausgewählt. Wir bitten alle TeilnehmerInnen ihn zu lesen; für eine Zusammenfassung hat sich eine Kandidatin bereit erklärt.

Termine: Donnerstag, 11.04.2019, 20:30 – 22:00

Samstag, 18.5.2019, 9:30 – 15:00

Ort: IPHD, VR 2

Anmeldung: bitte per E-Mail an mo.fritzsche@t-online.de, b.scharnke@gmail.com

DPG-IPV Modul: G2, G5 , **DPG/IPHD Curr:** A.1.I, A.2

Literatur:

- Winnicott, D.W. (1960): Ich-Verzerrung in Form des wahren und falschen Selbst. In: Winnicott (1984/2006): Reifungsprozesse und fördernde Umwelt, Gießen
- Winnicott, D.W. (1968): Objektverwendung und Identifizierung In: Winnicott (1974): Vom Spiel zur Kreativität, Klett-Cotta, Stuttgart
- Winnicott, D.W. (1974/91): Die Angst vor dem Zusammenbruch. *Psyche* 45, 12/1991, S.1116 – 1126)
- Winnicott, D.W. (1947): Hass in der Gegenübertragung. In: Winnicott (1983/2008): Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse, Gießen

2. Träume heute (Teil II)

Susanne Loetz

Zum ersten Termin soll der Text von Bohleber „Neue Befunde zum Traum und seiner Deutung“ gelesen worden sein, der eine Übersicht über Traumtheorien gibt. Der zweite Termin ist praktisch orientiert. Wir probieren ein Traumseminar nach F. Morgenthaler durchzuführen. Am dritten Termin geht es um den Traum des Wolfsmannes und seine Bedeutung für die Psychoanalyse. *Der vierte Termin ist gleichzeitig Seminarabend und eine öffentliche Veranstaltung. Es wird der Film „Mortal Transfer“ (Details s.u.) gezeigt, der auf den Traum des Wolfsmanns Bezug nimmt.* Die anschließende Diskussion wird von den Seminarteilnehmern vorbereitet und moderiert. Der letzte Termin dient der Nachbesprechung des Filmabends und der Untersuchung der Frage, was aus der Analyse von Träumen auf Behandlungen übertragen werden kann.

Termine: Di, 21.05. und Di, 25.6.2019, 20:30 – 22:00

Sa, 29.06., 9:30 – 13:00

Fr, 05.07., 20:00 – 22:30 Filmabend (Mortal Transfer) und Diskussion

Sa, 06.07., 9:30 – 13:00

Anmeldung: per mail bis zum 15.5. bei susanne.loetz@gmx.de

DPG-IPV Modul: Termin 1 und 2 G5, A2, Termin 3 bis 5 G4 A4/5

DPG/IPHD Curr: A3, B3/5V1

Literatur:

Bohleber, W. (2012). Neue Befunde zum Traum und seiner Deutung. *Psyche*, 66 (9/10), 769-775.

Morgenthaler et al (1986). Traumseminar Anfang der 1980er Jahre. R. Binswanger: Zur Traumtechnik Fritz Morgenthalers im Traumseminar und in der psychoanalytischen Praxis. In: ders.: Der Traum. Frankfurt: Edition Qumran

Übersicht über die Geschichte und Bedeutung von Freuds Analyse des Wolfsmanns

„Mortal Transfer“, Film von Jean Jaques Beineix, 2001, 122 Minuten. Es handelt sich um eine Literaturverfilmung des Romans von Jean-Pierre Gattégno „Mortel transfert“, 1997, calmann-lévy.

VII. Aufbauseminare

3. Kasuistisch-technisches Seminar

Die KT-Seminare finden IMMER montags statt. Es werden von den Kandidaten*innen eigene Behandlungen vorgestellt. Jeweils drei Termine nacheinander werden von der/demselben Lehranalytiker*in, geleitet. Vortragende Kandidaten*innen sollen sich bis spätestens 14 Tage vor dem Termin online in den Teamup Kalender eintragen. Den Link erhalten Sie über das Sekretariat von H. Dahlinger.

KTS Termine:

01.04.2019	R.Rumpeltes	20.05.2019	P.Gabriel	15.07.2019	H.Hilpert
08.04.2019	R.Rumpeltes	27.05.2019	R.Rumpeltes	22.07.2019	M.Heiming
15.04.2019	G.Brandner	03.06.2019	R.Rumpeltes	29.07.2019	T.Reitter
29.04.2019	G.Brandner	24.06.2019	G.Brandner	16.09.2019	T.Reitter
06.05.2019	P.Gabriel	01.07.2019	H.Hilpert	23.09.2019	T.Reitter
13.05.2019	P.Gabriel	08.07.2019	H.Hilpert	30.09.2019	M.Heiming

Ort: IPHD, Versammlungsraum 2

DPG-IPV Modul: Aufbaumodul 3 (Kasuistiken für DPG-IPV Kandidaten sind nur anrechenbar bei DPG-IPV LehranalytikerInnen)

DPG/IPHD-Curr: B.3

4. Zur Konzeptualisierung der psychoanalytischen Situation Peter Gabriel

Das Seminar soll wieder in Verbindung mit dem KTS stehen und wechselseitig bezogen sein: Wie läßt sich das Material einer Stunde auch theoretisch noch näher konzeptualisieren? Im letzten Jahr erschien in der Psyche ein Sonderheft zu den Themen Feld – Ereignis – Begegnung. Daraus soll auf ausgewählte Arbeiten eingegangen werden, vor allem auf die erstmals auf deutsch erschienene Arbeit der Barangers.

Termine: 07., 15. und 22. Mai 2019

Zeit: 20.30 Uhr

Anmeldung: erbeten, Tel: HD 863525 oder per Mail: petergabriel@posteo.de

DPG-IPV Modul: A 1

DPG/IPHD Curr: B 6

Literatur: PSYCHE Doppelheft 9/10 2018

VIII. Seminar für Kandidaten des IPHD und AKJP-Instituts

5. **Klinisches Seminar V, M. Kleins Behandlungstechnik Raimund Rumpeltes**

Für die Kandidaten/innen des AKJP Institutes stehen 7 Plätze zur Verfügung.

Das Seminar findet in Verbindung mit den kasuistisch-technischen Seminaren (KTS) am 1. und 8. April sowie am 27. Mai und 3. Juni statt.

Dieses Seminar ist so konzipiert, dass jeweils zwei Fälle von den Kandidat/innen des akjp und zwei Fälle von den Kandidat/innen des IPHD zu den KTS-Terminen präsentiert werden. Dies geschieht anhand eines Verbatim-Stundenprotokolls. Der Ablauf ist dann so, dass nach einer kurz gehaltenen Einführung zum Patienten das Protokoll einer Behandlungsstunde im Mittelpunkt der Diskussion steht. Der Kandidat/die Kandidatin stellt sozusagen das Material der Gruppe zu Verfügung und die Aufgabe der Gruppe ist es dann, Hypothesen darüber zu entwickeln, was das Konzept des Therapeuten über den Bedeutungsgehalt in dieser Stunde gewesen sein könnte und wie dieses Konzept Eingang in die Deutungen/Interventionen gefunden hat und welche Alternativen möglich wären. Der erste Kasuistik- Termin wird von einem Kandidaten/ einer Kandidatin des IPHD übernommen.

Zu den Seminarterminen (Literatur siehe unten) sollten alle Seminarteilnehmer die jeweils angegebene Literatur gelesen haben und dazu zwei oder drei Fragen oder Anmerkungen schriftlich formuliert haben. Auf diesem Hintergrund werden wir dann versuchen, die Inhalte des Textes in Verbindung zu bringen mit dem Fallmaterial aus der Kasuistik. Das Stundenprotokoll sollte dazu schriftlich vorliegen. Die Aufgabe wäre dann sozusagen, daran zu arbeiten, ob Aspekte des theoretischen Textes sich in den Behandlungsstunden wiederfinden lassen.

Termine: 3. April, 10. April, 28. Mai (Dienstag!!!) und 5.Juni

Zeit: 20.30 Uhr

Anmeldung: Anmeldung unter raimundrumpeltes@gmx.de bitte bis spätestens zum 15. März. Nach der Anmeldung erhalten die Seminar-Teilnehmer/innen die Literatur per mail zugesandt.

DPG-IPV Modul: A 4/5, G5 **DPG/IPHD Curr:** B 6

Literatur:

3. April: Introduction, outline and critical review... S.: 1-25

10. April: Lecture 1: Guiding principles S.: 25-42

28. Mai: Lecture 2: Aspects of the transference situation. S.:42-51

05. Juni: Lecture 3: Transference and interpretation. S.: 51-61

IX. Gemeinsame Seminare mit DPV Institut Heidelberg-Karlsruhe

6. Bion lesen

Thomas Reitter, Hans-Dietrich Kortendieck (beide IPHD) **Brigitte Pahlke, Hanno Heymanns, Gabriele Kortendieck-Voll, Suse Köbner u.a.** (alle PIH)

Teilnehmerkreis: offen für alle Interessenten der Heidelberger psychoanalytischen Institute (auch AKJP).

In diesem Seminar bieten Dozenten des IPHD und des PIH, die sich über viele Jahre mit dem Werk von W. R. Bion auseinandergesetzt haben, einen Einstieg in die oftmals schwierige und verwirrende, letztlich aber sehr fruchtbare Lektüre von seinen Aufsätzen und Büchern an.

Beginnen wollen wir mit dem ersten Buch aus der sog. epistemologischen Phase von Bion „Lernen durch Erfahrung“. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auf den Text, den wir gemeinsam lesen werden, einzulassen und sich aktiv in der Lesegruppe einzubringen. Es werden keine Referate gehalten.

Vorbereitung: Donnerstag 23.05.2019 um 20:30 Uhr im IPHD

Weitere Termine: 01.08. (PIH), 24.10. (IPHD) und 12.12. (PIH) 2019, jeweils 20:30

Ort: IPHD und PIH im Wechsel

Anmeldung: bis 29.04.2019 per E-Mail an: thomas.reitter@iphd.de und koebner.jaeger@gmx.de (bitte an beide Adressen)

DPG-IPV Modul: Propädeutik

DPG/IPHD Curr: A.1.II, A.2

Literatur:

Bion, W. R. (1962): Lernen durch Erfahrung. Übersetzt und eingeleitet von Erika Krejci. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1990. Aktuelle Ausgabe bei suhrkamp taschenbuch wissenschaft, 1992.

Zur Einführung empfehlen wir folgende Lektüre:

Krejci, E. (1990): Vorwort zu „Lernen durch Erfahrung“ (s. o.): S. 9-35.

W. R. Bion: „Lernen durch Erfahrung“ - Annäherungsversuch an einen spröden Text. In: Krejci, E. (2015): Vertiefung in die Oberfläche. Ausgewählte Schriften. Gießen: Psychosozial Verlag, S. 37-52.

Aguayo, J. (2017): The Complete Works of W. R. Bion (Book Review Essay). Int J Psychoanal 98, 221-243. Dt.: In: Münch, K. (Hrg.): Internationale Psychoanalyse, Bd. 13. Gießen: Psychosozial Verlag, 2018, S. 251-277.

Eigen, M. (1985): Bions Ausgangspunkt entgegen: Zwischen Katastrophe und Glauben. In: Wege zum Menschen 47, 1995: 459-476.

Reerink, G. (2014): Nachdenken mit Bion. Bions Denktheorie, dargestellt an klinischen Fallvignetten. In: Forum der Psychoanalyse, Bd. 30/Heft 4, Dez. 2014, 421-440.

Kopien der angegebenen Artikel können ggf. bei den Seminarleitern angefordert werden.

7. Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland: 1930: Seele Christian Bischoff, Michael Gingelmaier

Seminar des DPV Instituts Heidelberg-Karlsruhe, zu dem Kandidaten des IPHD herzlich eingeladen sind.

Vorgesehen sind 6 Abende und zwar je ein Abend pro Semester mit je einem Kapitel aus dem Buch des Historikers A. Kauders: „Der Freud Komplex“, das die Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland anhand von sechs Zeitmarken darstellt. 2. Abend zur Geschichte der Psychoanalyse. Besprechung: Anthony D. Kauders: Der Freud-Komplex 2. Kapitel: 1930: Seele (45 Seiten).

Im Jahre 1930 erhält Freud den Goethepreis der Stadt Frankfurt am Main, die einzige Auszeichnung die er zu Lebzeiten überhaupt erfuhr. Die Auszeichnung war im Kuratorium und außerhalb umstritten; schon im Vorfeld wurde Pro und Contra ausgetauscht und nach der Preisverleihung gab es Kritiken. Umstritten war damals (und das seit Ende des 1. Weltkriegs) die Art und Weise, wie Freud die Seele betrachtete: als „Unbewusstes“ im topographischen und als „Es“, im strukturellen Modell. Der Bericht über den Streit, seine Hintergründe und seine Bedeutung macht den Großteil des 2. Kapitels aus. Die Kenntnis des Kapitels wird vorausgesetzt. Das Buch ist in der Institutsbibliothek (des PIH). Die Teilnahme an der Diskussion des 1. Kapitels ist nicht zwingend erforderlich.

Termine: 17.07.2019 Ort: Psychoanalytisches Institut der DPV, Vangerowstr. 23, HD

Zeit: 20:30 – 22:00Uhr **Anmeldung:** bitte bei: m.gingelmaier@t-online.de

DPG/IPHD Curr: A.12

Literatur:

A. Kauders: Der Freud Komplex, Eine Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland, Berlin Verlag 2014

X. Ständige Konferenzen und Arbeitskreise

8. Ambulanzkonferenz Gabriele Brandner, Raimund Rumpeltes

Für Mitglieder und Kandidaten

Nächster Termin: wird auf der Homepage angegeben

Zeit: 20:15 – 21:45

Ort: IPHD, Bibliothek

DPG-IPV Modul: G 1; **DPG/IPHD-Curr:** B.1.I

9. Psychoanalytisches Arbeiten in Übertragung und Gegenübertragung

AK 1, jeden 4. Montag im Monat. Koordination: **A. Gabriel, Th. Reitter**

AK 2, jeden 1. Mittwoch im Monat. Koordination: **P. Gabriel, R. Rumpeltes**

Ort: IPHD, Versammlungsraum 1

Zeit: 20:30

Interessenten können sich bei den Koordinatoren melden. Der Arbeitskreis ist offen für Mitglieder aller psychoanalytisch ausbildenden Institute in Heidelberg.

10. Wissenschaftliche Standards in der Psychoanalyse K. Metzner / Ch. Rothenburg / D. Weimer

Der Arbeitskreis soll der Information über und der Weitergabe von Erfahrungen in den berufs- und sozialrechtlich relevanten Gremien dienen. Ziel ist die Sicherung des bisher Erreichten und dessen Fortentwicklung, was von vitalem Interesse für die Zukunft der jetzigen Generation von Mitgliedern und Kandidaten ist. Die Vergangenheit hat deutlich gemacht, wie nötig und lohnenswert das Engagement ist. Der Arbeitskreis ist offen für Kandidaten und Mitglieder aller psychoanalytisch/ tiefenpsychologisch-fundiert ausbildenden Institute in Heidelberg.

Zeit: 20:30 bis 22:00

Ort: IPHD Versammlungsraum 2

Ort und Termine nach Vereinbarung, Mail an einen der Kursleiter

XI. Kasuistische Konferenzen und Fortbildung der DPG

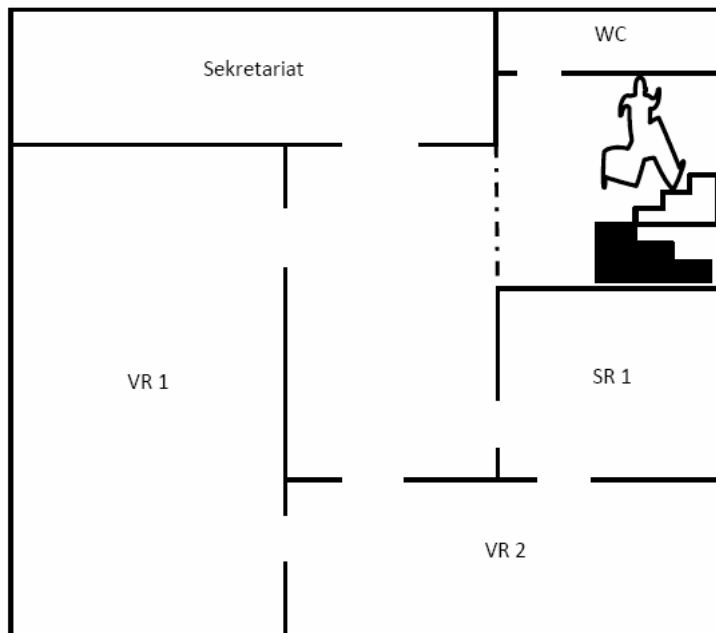
**Kasuistisch - technische Konferenzen der DPG,
international oder überregional
für Kandidaten und für Mitglieder**

Informationen und Anmeldung bei der DPG Geschäftsstelle Berlin:

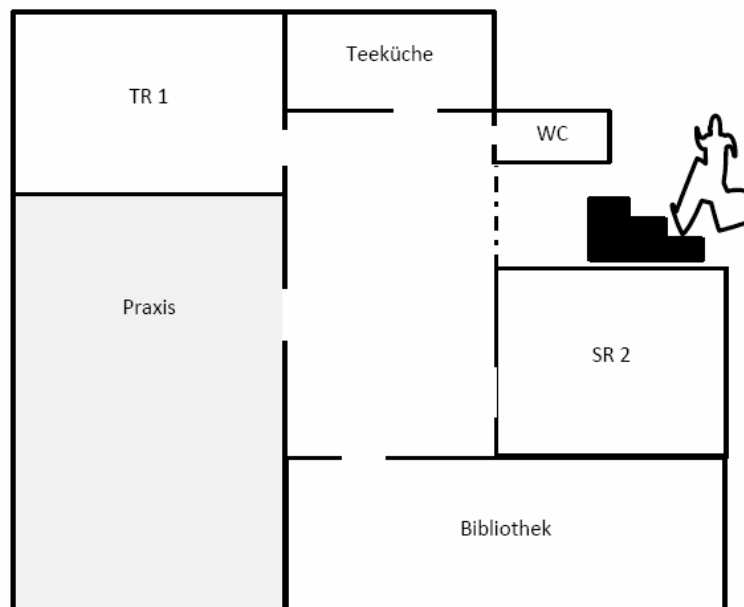
Tel. 030/8431 6152; geschaeftsstelle@dpg - psa.de

XII. IPHD Raumplan

Erdgeschoss



Erstes Obergeschoss



VR 1 Versammlungsraum 1 (bis 60 Pers.)

VR 2 Versammlungsraum 2 (bis 25 Pers.)

Bibliothek (ohne Tische bis 20 Pers.)

SR 1 Seminarraum 1 (bis 12 Pers.)

SR 2 Therapieraum 2 (bis 10 Pers.)

TR 1 Therapieraum 1 (bis 12 Pers.)